

Materialien zur CD-Rezension von **Not enough room to swing a cat**<sup>1</sup>

"Schwing", "Handicaped cat" und "Fahrstuhlmusik"

Als ich die CD's der **Nertsac** auf dem Schreibtisch vor mir liegen hatte, kam mir sofort der Gedanke, "erbarme, die Hesse komme." Aber wie sagte Steppi: "Lebbe geht weiter."

Anders gesagt, die Musik von **Nertsac** unterscheidet sich wohltuend von der der **Rodgau Monotones**.

Independent? Ja, aber das ist ein Begriff der die Herstellungs- und Vermarktungsdinge beschreibt, nicht aber die Musik. Ungeachtet dessen, dass die vorliegenden Tonträger "indipendently" erzeugt und vertrieben werden.

Ich habe mir zunächst die CD "**Schwing**" angehört und Elemente von **King Crimson**, Ornette Coleman's **Prime Time**, **Henry Cow**, von George Clinton's **Funkadelic**, den **Dead Kennedys**, **Kelvinator**, **Slicaphonics**, **Einstürzende Neubauten**, **Defunkt**, den **Beasty Boys**, **Prince** und wer weiss noch wem gehört. Dabei sind die Musiker keineswegs Plagiatoren und die Mischung stimmt. Sie ist gelungen, fern jedweder idiomatischen Verkorkstheit.

(Können wir so eine Besprechung veröffentlichen?)

"Schubladendenken" ist ja verpönt, ich geniere mich fast, die Frage nach der Gattung zu stellen. Dennoch, ist das Freefunkpop, Popjazzpunktrash, Heavymetalfunkpunk, Heavymetalpunkfunk, Punkmetalindustrialcrossover mit gutgemeinten<sup>2</sup> Texten<sup>3</sup>, die die guten Menschen von Frankfurt/Main im Zustande gutempfundener schlechter Laune verfasst haben oder was, verflucht?

Das Stück "Glut der Wut" ist vermutlich der urologischen Facharztvereinigung gewidmet.

"Willst du mir jetzt wirklich zuhören?" fragen die Musiker an einer Stelle. Ich will es, ja ich muss es.

Dass die CD's nicht vor Weihnachten erschienen sind, zeigt an wie wenig kommerziell die fünf Musiker denken. Die Frankfurter verstehen es auch auf "Schwing" wütende Riffs mit tobenden Beats zu kombinieren und diese über lyrische Ergüsse der düstersten oder albernsten Art zu legen. Weitere Stücke möchte ich nicht näher rezensieren, da alle Stücke einzigartig sind. Trotzdem muss ich meinen Lieblingssong verraten, aber der ist hinter dem 13. Song.

Die CD "**Handicaped cat**" ist schadhaft, - ist das wegen des Titels so gewollt?

Wir werden es nie erfahren. Wie auch immer, hier geht es gemütlicher zu als auf "Schwing".

Sänger Boris Blumental singt in vielen Variationen, die keine so düstere Stimmung aufkommen lassen. Interessant sind die wirklich gelungenen Saxophoneinsätze, die intelligent und groovig gespielt werden. Die Gitarreneinsätze klingen nach altbekanntem Rock vermeiden aber jedes Klischee. Soll man sagen, bis auf das letzte, etwas zu lange und obendrein beschädigte Stück, verfügen alle Titel der CD über Undergroundhitqualitäten.

Bei "**Fahrstuhlmusik**" denkt man an säuselige Easylisteningversionen bekannter Pop- Rock und Bossanovastücke der fünfziger und sechziger Jahre. Die vorliegende CD gleichen Titels wird aber nicht vom Bundesverband der Fahrstuhlführer empfohlen, im Gegenteil! Das Foto des Booklets gemahnt eher an einen Schüleraufsatz mit dem Thema "Neulich auf der Maloche".

Auch für uns war das Anhören dieser CD reinste Maloche, aber wie der Nietzschefritz:

"Arbeit ist das Rückgrat des Lebens." Bandmitglied Michael entrichtet in den credits Grüsse an die "verlorene" Zeit. Was das wohl heissen mag....

---

<sup>1</sup> sprichwörtliches Zitat aus dem Film "Down by law" von Jim Jarmush

<sup>2</sup> Das Gegenteil von "gut" ist "gut gemeint".

<sup>3</sup> Ein Angehöriger der Folkartpunkcombo **Inchtabokatables** erklärte in einem Interview, ihre Texte bedeuteten nichts. Der Recensent hat den Verdacht, die **Nertsac** könnten von dieser Bescheidenheit viel lernen.